

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 18

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

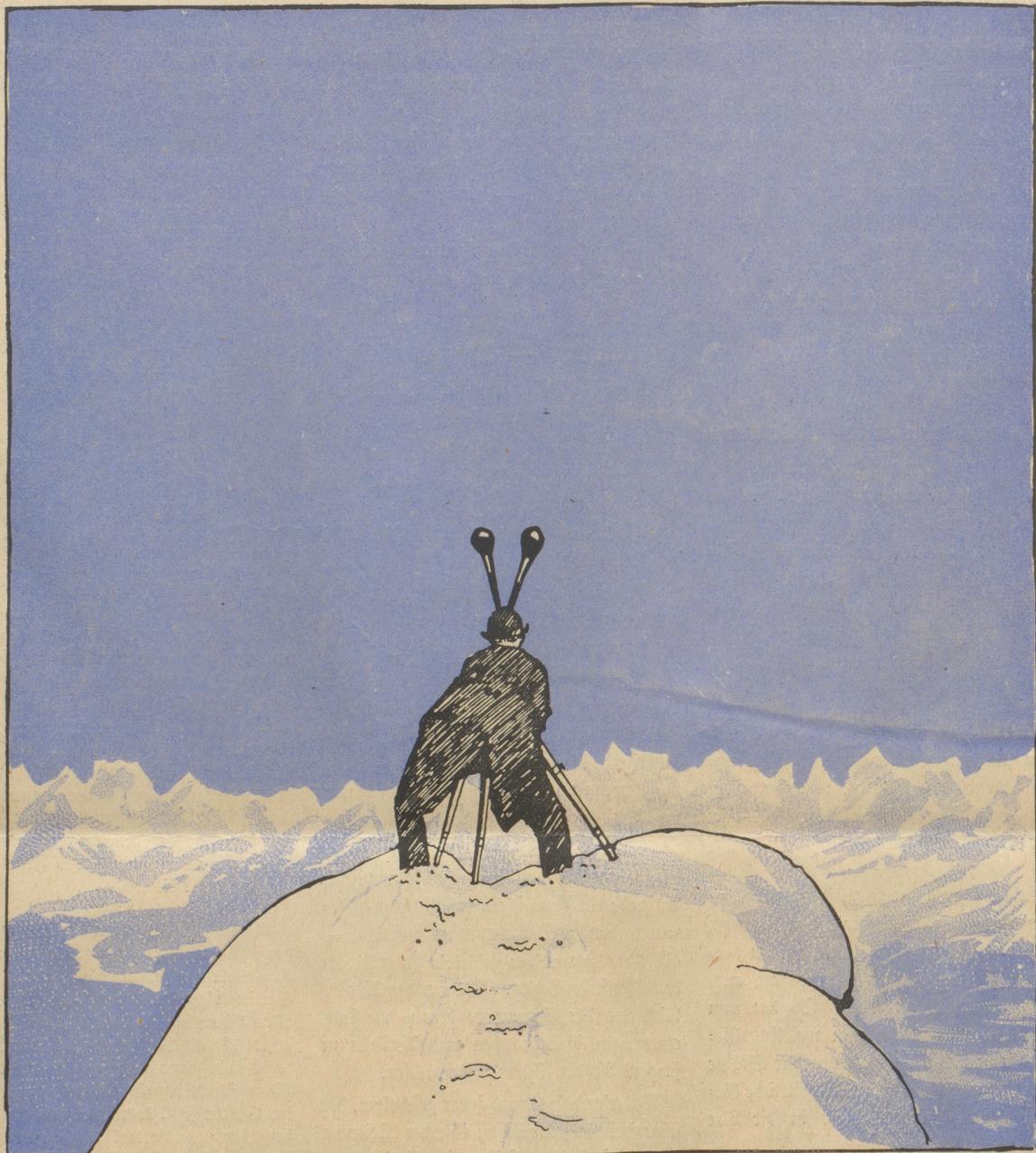
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwecks besserer Ueberwachung der ausländischen Lebensversicherungsgesellschaften ist das Eidgen. Versicherungsamt mit Scherenfernrohren, Teleskopen und Periskopen ausgerüstet worden, welche der Bundesrat zu diesem Zwecke von der griechischen Armee in Ligr. erworben hat. Diese Maßnahme hat allgemein beruhigend gewirkt.

N a c h t

Es weht ein Wind von Bergeshöh.	Die Nacht ist Sehnsucht, ist Gefühl.	Ich sitze einsam — niemand weiß.
Er taumelt wütend in die Bäume.	Die Flut durchfurcht ein stiller Schwan.	Die Hände gleiten durch die Flut,
Es sind die Blüten meiner Träume,	Ich sitze träumeschwer im Kahn . . .	Zu fühlen meine Fieberglut.
Die ich dort fallen seh.	Die Nacht wird starr und kühl.	Mein Herz ist schwer und heiß.
Die Blicke wandern himmelwärts.	Und eisig, wie die starre Nacht,	
Sie trinken still der Sterne Pracht.	Wird mein vereinsamt Herz.	

Hilde von Houda